Telegraphische Nachrichten.

Wiesbaden, 1. März. [Privat-Telegr. der S.-Z.] In vergangener Nacht ist der hiesige Erste Bürgermeister Schlichter an der Kopfrose gestorben.

Paris, 28. Febr. Nachrichten aus London zufolge dauern die Verhandlungen unter den Vertretern der Mächte über die Garantien, welche Rußland zum Schutze der Schiffahrt in der Sulinamündung verlangt hat, noch fort. Die Meinungsverschiedenheiten sollen mehr formeller als materieller Art sein. Wenn ein Einvernehmen über die Details des russischen Vorschlags erzielt ist, dürften voraussichtlich nur noch zwei Sitzungen nöthig sein, eine behufs Verlängerung des Mandats der europäischen Donaukommission, dessen Dauer festgestellt werden muß und eine zweite behufs Annahme des Barrere'schen Projekts. — In einem Telegramm des „Temps" aus London wird die Aeußerung der „Morningpost," der Minister des Aeußern Challemel-Lacour habe an den Botschafter Tissot Instruktionen gesandt, welche mit den von Duclerc gegebenen in Widerspruch ständen, für unbegründet erklärt. Das Blatt fügt hinzu, seit dem Abbruch der Verhandlungen zwischen England und Frankreich und seit der Erklärung Duclercs, daß Frankreich seine Aktionsfreiheit zurücknehme, habe zwischen Tissot und Lord Granville gar kein Meinungsaustausch mehr über Egypten stattgefunden. — Der „Temps" meint, die Schritte Englands zu Gunsten Rustem Paschas, des Gouverneurs vom Libanon, erregten das gerechte Mißtrauen der Pforte, die nicht vergessen habe, daß Lord Dufferin nach den Ruhestörungen in Syrien den Vorschlag machte, in Syrien das Regime einzuführen, welches gegenwärtig in Egypten gehandhabt werde. — Das Blatt berichtet ferner, daß zwischen Paris und London diplomatische Noten bezüglich der Auslieferung Byrne's gewechselt worden seien, daß aber noch keine Entscheidung darüber getroffen sei.

Brüssel, 28. Febr., abends. Bei Berathung des Justizetats in der Repräsentantenkammer erklärte sich der Justizminister gegen eine Herabsetzung der Ausgaben für die Bischöfe und rechtfertigte die gegen die ausländischen Geistlichen ergriffenen Maßregeln, die Ausweisung derselben und die Entziehung des Gehalts. Der Minister bemerkte, er werde, wenn die Bischöfe sich nicht unterwerfen, die Agitation derselben mit der gleichen Energie unterdrücken wie diejenige der Anarchisten.

Rom, 28. Febr. Die Polizei verhaftete außer den bereits gemeldeten noch 6 andere Personen.

Alexandrien, 28. Febr. Hier cirkulirt eine zweite Petition, in welcher der Schutz der Mächte angerufen wird für den Fall, daß die englische Armee Egypten verlassen sollte.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 28. Febr. Ueber die äußeren Arrangements zu dem heutigen Kostümfeste im königlichen Schlosse anläßlich der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares ist der an anderer Stelle bereits gegebenen Schilderung noch folgendes hinzuzufügen: Der Kronprinz hatte die Galauniform seines 2. Pommerschen Kürassierregiments (Königin) angelegt und sah ungemein frisch und freudestrahlend aus, als er an der Seite der Kronprinzessin einherschritt, die ein weißes Atlaskleid trug, dessen Devantrobe mit prächtigen Spitzen bedeckt war. Ein Silberkranz zierte neben dem Diamanten-Diadem das Haupt, eine breite Ranke aus silbernen Myrthenblättern war an dem linken Taillenausschnitt angebracht, während die ganze Coiffure mit einer Reihe der prächtigsten Diamanten besetzt war. Eine Reihe kostbarer Diamanten und Perlenschnüre am Halse vollendete die Toilette. Die Kaiserin nahm an dem Feste nicht theil. Als zweites Paar folgte der Kaiser in der Gala-Uniform der Garde du Corps mit der Königin v. Sachsen. Dieselbe hatte eine Robe von hellrosa Atlas als Unterkleid und ein moosfarbenes Atlasüberkleid gewählt, dessen Schleppeneinfassungen mit großen Veilchenbouquets besetzt waren. Die schönsten Diamanten und Perlen bildeten den Schmuck für Haupt und Hals. Der König von Sachsen in der Uniform seines Dragoner-Regiments führte die Frau Großherzogin von Baden, welche eine Toilette von hellgelbem Damastüberkleid mit einem Spitzenunterkleid gewählt hatte. Der Prinz von Wales erschien in der Uniform seines Blücher'schen Husarenregiments, mit einem alten Säbel geschmückt, welchen die Frau Kronprinzessin aus dem Hohenzollernmuseum ihrem Bruder zum Geschenk gemacht hat. Der Prinz führte seine Schwägerin, die Frau Herzogin von Edinburg, die über einem rosafarbenen Unterkleide eine ganz kurze Robe aus feinstem Tüll mit großen Bouquets exotischer Blumen trug. Nun folgte der Kronprinz Rudolf in der Uniform des Perleberger Ulanen-Regiments mit der Gräfin von Flandern, welche hellgrüne Seide mit prachtvollen Brüsseler Spitzen gewählt hatte. Der Herzog von Edinburg in preußischer Generalsuniform führte die Herzogin von Anhalt, deren Toilette aus einem grosgrains-seidenen weißen Unterkleide mit großen rothen Blumen und einem Ueberkleide in eben solchem kupferrothen Atlas bestand. Der Herzog von Genua, in italienischer Marine-Uniform; (der Herzog gilt bekanntlich für einen der tüchtigsten italienischen Marine-Offiziere), führte die Erbgroßherzogin von Sachsen, welche eine prächtige Robe von hellrosa Damast mit schönen Spitzen angelegt hatte. Der Großherzog von Baden in der Ulanenuniform führte die Erbprinzeß von Oldenburg, der Großherzog von Sachsen die Prinzeß Elisabeth und der Prinz Arnulf von Baiern die Prinzeß von Koburg. Den fürstlichen Paaren schlossen sich sodann die übrigen zahlreichen Prinzen an. Der vom Hauptmann v. Hülsen gesprochene v. Wildenbruch'sche Festgruß hat folgenden Wortlaut:

„Ihr habt ihn vernommen den jubelnden Laut,
Der am festlichen Tage zum Himmel sich schwang,
Als die Blume von England, die fürstliche Braut,
Die Mannesblume der Zollern umschlang.

„Die Tage sie rollten durch Freude und Leid,
Der Sturm hat gebrauset, die Sonne gebrannt,
Doch es war keine Stunde in all' der Zeit,
Da Ihr nicht standet, wo Deutschland stand.

„Ein Vierteljahrhundert ist heute erfüllt,
Noch schöner ist's heute, als da es begann:
Die Freudenthräne, die heute quillt,
Sie weint nicht der Jüngling, sie weinet der Mann.

„Ganz Deutschland heut, von den Bergen zum Meer,
Es windet den Kranz, der Euch silbern umflicht,
Der Sturmwind trägt seinen Gruß Euch daher:
„Ich erfuhr und ich weiß und vergesse nicht,

„Ich weiß, daß Euch kränkte, was je mich gekränkt,
Was immer Euch freuete, das freuete mich —
Du herrliches Paar, das Gott uns geschenkt
Mit allen Gnaden, Gott segne Dich." —

„Und sehet, der Jubel, der Deutschland durchrauscht,
Er hat aus dem Schlaf die Entschlafenen geschreckt,
Das Geschlecht der Vergang'nen erwachet und lauscht,
Es entsteiget der Tiefe zur Liebe geweckt."

Vergangene Zeit, gegenwärtige Zeit,
Umfängt Euch ein wogender Liebestraum —
So wachte und blühe in Ewigkeit
Du Hohenzollerns ragender Baum."

Das Erscheinen der einzelnen Gruppen des Kostümzuges überraschte sichtlich das kronprinzliche Paar, das den prächtigen Bildern mit unausgesetztem Interesse folgte und nicht müde wurde, Zeichen des Beifalls zu spenden. Die Kronprinzessin war ganz besonders erfreut, als sie ihre Kinder und besonders die beiden jüngsten im Zuge erscheinen sah und ebenso war sie auf's Angenehmste von dem Erscheinen des englischen Zuges berührt, der heimathliche Erinnerungen in ihr wachrief. Der Kronprinz klatschte bei einzelnen Scenen mit der Hand gegen den Helm Beifall, um wenigstens den einzelnen Gruppenführern seinen Dank symbolisch auszusprechen. Nachdem die einzelnen Züge zum Schluß sich nochmals in der Mitte des Saales um den Wagen der Königin Minne gruppirt hatten, verließ die Prinzessin Wilhelm den Wagen, und schritt auf das Jubelpaar zu, um der Kronprinzessin einen kleinen Strauß von silbernen Myrthenzweigen zu überreichen. Bei ihrem Erscheinen erhob sich der ganze Hof und die Kronprinzessin dankte der Prinzessin Wilhelm aufs Herzlichste. Gleiches that der Kronprinz. Nunmehr traten auch die übrigen fürstlichen Herrschaften, welche in dem Zuge mitgewirkt hatten, heraus und es begann eine ungezwungene Unterhaltung, während der Kronprinz und die Kronprinzessin die Gäste begrüßten und ihnen ihren Dank abstatteten. Gegen 11 Uhr wurde den Herrschaften die Mittheilung gemacht, daß das Souper serwirt sei und begaben sich dieselben demgemäß unter dem Vortritt der Hofchargen in festlichem Aufzuge nach der Neuen Gallerie. Für die Herren Excellenzen, die Mitglieder fürstlicher Häuser und die anderen Mitglieder des diplomatischen Corps waren die Büffets in dem braunschweigischen Saal, für die Hofstaaten in der braunschweigischen Kammer, für die Theilnehmer am Minnezug und an den Quadrillen im Schweizersaal und in den Elisabethkammern, für die Theilnehmer am Künstlerzug in der Gallerie der Elisabethkammern und für die übrigen Herren im Apollosaal hergerichtet. Sämmtliche Büffets waren aufs reichste mit auserlesenen Schüsseln besetzt, an denen die dekorative Kochkunst ein Meisterstück geleistet hatte. Manch voller Trunk wurde auf das Wohl der fürstl. Gastgeber und des kgl. Hauses gethan, bis das Zeichen zum Wiederbeginn des Balles gegeben wurde. — Gestern hatte auch die zur Darbringung der Glückwünsche zur silbernen Hochzeitsfeier vom Westfälischen Bauernverein gewählte Deputation, bestehend aus den Herren Dr. Frhr. v. Schorlemer-Alst, Darup-Deiters, Eikenscheidt, Hagen und Winkelmann, die Ehre, von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin in Audienz empfangen zu werden. Der Kronprinz sprach in herzlichen Worten seinen Dank aus und bemerkte: Es habe ihn gerade die Erneuerung der Hochzeitgabe von vor 25 Jahren besonders erfreut. Der damals geschenkte Schimmel habe ihn in drei Kriegen begleitet, in welchen er den Muth, die Tapferkeit und Treue der Westfalen überall bewährt gefunden habe. Es freue ihn, Vertreter des kernigen westfälischen Bauernstandes heute hier zu sehen, den er hochschätze und für den er hoffe und wünsche, daß er sich in seiner Kernigkeit und Ehrenhaftigkeit immer erhalten werde. — Die Kaiserin hat an den Baron Schroeder in London, Vorsitzenden des Comité's, welches zum Besten der deutschen Ueberschwemmten und der nothleidenden Eifelbewohner Sammlungen im Betrage von zus. 9300 Pfd. Sterling veranstaltet hatte, unterm 20. Febr. ein huldvolles Dankschreiben gerichtet. — Die Ausstellung von Gemälden älterer Meister in der Kunst-Akademie wurde heute nachmittag durch einen Besuch des Kaisers beehrt. Kurz vor dem Erscheinen des Kaisers waren fast gleichzeitig mit den kronprinzlichen Herrschaften die meisten der hier anwesenden fremden Fürstlichkeiten in der Ausstellung eingetroffen. — In Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und sämmtlicher zur Zeit in Berlin anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, des Ministers von Stosch u. s. w. wird am 19. März d. J. im Adlersaale des Königlichen Palais die feierliche Uebergabe einer Fahne für das Kaiserliche Seebataillon stattfinden.

○ **Berlin**, 28. Febr. Genauen Erkundigungen zufolge bestätigt es sich, daß die Absicht besteht, den Reichstag sofort nach seinem Wiederzusammentritte kurz nach Ostern zur Durchberathung des Etats für 1884/85 zu veranlassen. Der beabsichtigten Manipulation, diesen Etat in der laufenden Session nochmals vorzulegen, steht ein verfassungsmäßiges Bedenken nicht entgegen; denn nach Artikel 69 muß der Etat überhaupt nur vor Beginn des Rechnungsjahres durch ein Gesetz festgestellt werden. Auch das mehrfach aussprechene Bedenken, welches sich auf die bereits erfolgte Ablehnung des Etatsgesetzes für 1884/85 stützt, ist nicht stichhaltig, da eine Bestimmung, welche eine Wiedereinbringung abgelehnter Vorlagen in derselben Session verbietet, sich nicht in der Reichsverfassung findet, während Art. 64 der preußischen Verfassung ein solches Verbot bestimmt ausspricht. (Hoffentlich bestätigt sich diese Mittheilung nicht, denn der einzige Erfolg würde wiederum nur eine Niederlage der Regierung und die unnütze Vergeudung der doch so kostbaren Zeit sein. D. R.)

* **Berlin**, 28. Febr. S. M. S. „Elisabeth", 19 Geschütze, Kommandant Kapitän zur See Hollmann, ist am 15. Januar cr. in Nagasaki, S. M. Kanonenboot „Albatroß", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. v. Pawelsz, am 20. Januar cr. in Concepcion del Uruguay eingetroffen.

Ein Artikel in dem „Osservatore Romano," welcher ausführt, daß die Haltung des Centrums nicht zu den friedlichen Absichten der Kurie stimme und in welchem es zum Schlusse heißt: „Der heilige Stuhl mischt sich nicht in das, was die deutsche Centrumspartei zu thun für gut hält und kann auch nicht dafür verantwortlich gemacht werden; der h. Stuhl, erhaben über jegliche Erwägung und jegliche Rücksicht politischer Art, schaut auf jenes hohe Ziel hin, auf das ihn sein göttlicher Beruf hinweist, nämlich auf den „religiösen Frieden," — soll wie ein römischer Korrespondent der „Köln. Ztg." „mit aller Bestimmtheit versichern kann," vom Papste selbst geschrieben worden sein.

* Im gleichen Schritt, so ist ein Artikel der neuesten „Provinzial-Korrespondenz" überschrieben, welcher nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Zeit der Verhandlungen mit der Kurie seit 1878 zu dem Resultate kommt, daß aus „dem pari passu zurückzulegenden Wege der beiderseitigen Zugeständnisse eine von der preußischen Regierung ohne entsprechende Begleitung zurückgelegte Wegstrecke, — ein Vorsprung geworden ist, der von der anderen Seite eingeholt werden zu müssen scheint, wenn ein gleichzeitiges Anlangen am Ziele überhaupt noch möglich bleiben soll." — Von der Germania aber werden wir neuerdings darüber belehrt, daß das pari passu nur den Sinn haben könne, daß die preußische Regierung zunächst bis an das Ende des zurückzulegenden Weges zu gehen und die Hauptsache dessen, was überhaupt gewährt werden könnte, d. h. eine so vollständige Revision der kirchenpolitischen Gesetze zu gewähren habe, daß der Rest nahezu gleichgiltig würde! Dann erst und nicht früher werde man sich von der anderen Seite in Bewegung setzen, — und nicht etwa, um bis an das Ziel derjenigen Anerkennung der Anzeigepflicht, welche in dem päpstlichen Breve vom 24. Febr. 1880, welches die Gestattung der Anzeige in Aussicht nahm, aber noch von einer vorgängigen vollständigen Revision der kirchenpolitischen Gesetzgebung abhängig machte) vorgiehen worden, zu gehen — sondern, um es bei einer bedingten und erst zu konstruirenden

Die Saale in Geschichte und Sage.

Im Halleschen Beamtenverein sprach gestern abend Herr Prof. Dr. Herzberg in spannender Weise über „Die Saale in Geschichte und Sage." Er nennt sie einen der interessantesten unter den deutschen Flüssen, der zwar nicht wie Rhein und Donau Völker verbindet oder stolze Schiffe auf seinem Rücken trägt, aber durch seinen Reichthum an landschaftlichen, historischen und sagenhaften Reizen ein vollkommen geschlossenes Bild darbietet. Geographisch betrachtet, ist sie eine Tochter des Mittelgebirges und bis zu ihrer Mündung ein mitteldeutscher Strom und da wo sie ihre Fluthen an die Elbe abgiebt, zieht sich die Grenze des niederdeutschen Landes entlang. Dieser Lauf durch die Ausläufer des Mittelgebirges bestimmt den wiederholten Wechsel ihrer lieblichen landschaftlichen Umrahmung. Sie entspringt 728 m hoch auf einer der höchsten Kuppen des Fichtelgebirges, dem Waldstein, und stürzt aus einem Felsenblock hervor zwischen zwei stattlichen Buchen in die Tiefe. In letzter Zeit ist an Quellhaus mit zierlicher Inschrift errichtet worden, zu dem 15 an der Saale belegene Städte beitragen. Sobald das Flüßchen Lobenstein und Schleiz hinter sich hat, geht sein Lauf immer nach Norden, bis zwei Stunden oberhalb Halles, westwärts von dem thüringischen Höhenlande begleitet, östlich von jener weiten Ebene umsäumt, die durch ihre sumpfige Beschaffenheit an Elster und Luppe lange als Grenze gegen Thüringen galt, bis im vorigen Jahrhundert durch eine Kette von Dämmen und Brücken eine direkte Verbindung zwischen Halle und Merseburg hergestellt wurde. Von Halle ab bilden gezackte Porphyrberge die Umgebung, bis bei Bernburg die Niederung beginnt. Die Länge des Laufes beträgt 442 km. Von erstaunlicher Schönheit ist die Landschaft des obern Laufes, darin wird sie kaum vom Elsterthal erreicht; aber auch im mittleren und unteren Laufe — es braucht hier nur an Orlamünde mit seinen hohen weißen Klippen, an den Kessel von Kösen, an die waldüberschatteten Hänge bei Schulpforta, an den Kessel bei Wettin, der bis Rothenburg seine Anmuth erstreckt, erinnert zu werden — häuft sich ein Blüthenstrauß von landschaftlichen Reizen zusammen. Die Saale verdankt einen Theil ihrer Reize nicht sich selbst, sondern da sie aus einem Gebiete von 25,000 qk die Gewässer sammelt, den Zuflüssen, die sie vom Harz und Thüringerwalde empfängt und deren jeder seine besonderen landschaftlichen Schönheiten besitzt, in denen aber die Pode alle überragt, während die Elster in ihrem letzten Laufe nicht aus dem Sumpfgebiet herauskommt. Erst die Neuzeit mit ihrer regen Industrie und der modernen Straßenbaukunst hat die Nebenthäler politisch und sozial in die Geschicke der Landschaften am Hauptstrom hineingezogen. So ist erst in diesem Jahrhundert Saale und Unstrut durch die Verbesserung der Wasserstraßen mit einander verbunden worden. Die verdrießliche Seite an diesem Bilde sind die umgeheuren Ueberschwemmungen, deren Gefahren keineswegs gering sind. Die Erinnerung an sie reicht bis in die frühesten Zeiten hinauf. Der Eingeborene weiß, daß die erbsgelbe Farbe der Ueberschwemmungswässer andeutet, daß im Voigtlande gewaltige Wasserergüsse niedergegangen sind, während die röthlich-braune Farbe vom Gebiete der Unstrut herstammt.

Entdeckt ist der Fluß von den Römern, die unter Drusus bis hieher vordrangen und ihn für den oberen Lauf der Elbe hielten. Er erschien ihnen als der eigentliche Mittelfluß Deutschlands. Seine eigentliche Bedeutung in der Geschichte erhielt er aber erst im 6. Jahrhundert, als die Saale die Völkerscheide zwischen Slawen und Germanen wurde und hier auf 4 bis 5 Jahrhunderte lang eine Reihe von Grenzkämpfen ausgefochten wurde. Durch diese ethnographischen Veränderungen, durch das Vordringen der Slawen, ist die Saale für Mitteldeutschland damals das geworden, was Donau und Rhein zur Römerzeit gewesen waren. An ihrem Laufe erhoben sich Schlösser und Kastelle, erst einfacher, dann kunstvoller. Handel und Krieg treffen zusammen und rufen die ersten Anfänge städtischer Ansiedelungen hervor. Wie die Geschichte der mansfelder Grafschaft darthut und wie auch hinsichtlich der Gegenden um Weimar und Jena feststeht, haben sich die Slawen eine Zeit lang auch westlich der Saale festgesetzt und dieser Zustand der Dinge hat sich weit über Karls d. Gr. Zeit hinaus erhalten. Der Fluß konnte nicht ausschließliche Vertheidigungslinie sein, daher waren nicht alle festen Punkte links deutsch, nicht alle auf dem rechten Ufer slawisch. Allmälig wurden die slawischen Sorben zurückgedrängt. 806 baute Karl's Sohn auf der Stelle der Moritzburg zu Halle ein Kastell. Unter den Magyareneinfällen Heinrich I. wurde die Vertheidigungslinie soweit vorgeschoben, daß Magdeburg und die meißener Gebirge Grenzpunkte wurden. Zwischen Elbe und Saale begann nun die deutsche Kulturarbeit und Städte von Bedeutung wuchsen empor. Merseburg entwickelte sich als eine höchst wichtige Bischofs- und Handelsstadt, die zugleich eine Art Paß bildete, wo man die nordostwärts liegende Sumpflandschaft ohne zu große Gefahr umgehen konnte. Naumburg wurde Bischofssitz und erhielt durch den Markgrafen von Meißen ein Schloß, das an der Stelle erbaut wurde, wo jetzt das Oberlandesgericht steht. Die Saalelandschaft bot ethnographisch und politisch ein verändertes Bild. Auf beiden Seiten saßen nur Deutsche, jedoch nicht desselben Stammes und nicht unter demselben Machthaber In den oberen Gebieten hatte sich aus der Mischung mit slawischen Elementen der obersächsische Stamm herausgebildet. Die Unmöglichkeit einer geradlinigen Verbindung Merseburgs mit der unteren Saale hatte sprachlich und politisch ihre Folgen. Von Merseburg ab befand sich das Land größtentheils in den Händen des magdeburgischen Erzbischofs, in der Mitte durch askanisches Gebiet unterbrochen. Im Saalkreise (Halle und Umgegend) wurde die Sprache der ältesten, niedersächsischen Kolonisten geredet, die nur allmälig durch die Zuwanderung der Osterländer und Thüringer der obersächsischen Mundart wich. Die Saale war wasserreicher als heute und da die unsichere Zeit den Handel antrieb, sich der Flüsse vorzugsweise als Verkehrsmittel zu bedienen, so war die Schiffahrt eine ungemein rege. Der Reichthum an Fischen war ein solcher, daß z. B. gegen unmäßigen Lachsgenuß seitens der Dienstboten Verbote ergehen konnten.

Der Herr Vortragende entwarf nunmehr ein farbenreiches Gemälde von den Burgen, Schlössern und Domen, wie sie in jener Zeit an den Saalufern erstanden und theilweise wenigstens auch der Neuzeit überkommen sind, und wandte sich den Ereignissen im Ausgange des Mittelalters zu, die von einem vielleicht noch bunteren Wechsel der Schicksale dieser Gegenden in der Zeit von der Reformation bis zu den Befreiungskriegen gefolgt wurden.

In Sage und Dichtung verbindet sich Altes und Neues. Den Erinnerungen an Schiller und Goethe (Rudolstadt, Volkstädt, Jena, Dornburg) stellt sich in Orlamünde eine an den Namen Katharinas von Orlamünde geknüpfte Sage schauerlichster Art gegenüber. Auch Burg Goseck ruft düstere Schreckensszenen ins Gedächtniß, während über der Rudelsburg der Glanz der Romantik sich verbreitet und in Schulpforta allen Sagen sich das Andenken an die Zeit unserer klassischen Dichter beigesellt. Goseck steht durch Ludwig den Springer mit dem Giebichenstein in Verbindung, er hat aber, wie geschichtlich nachgewiesen ist, in der Zeit, in der ihn die Sage dahin versetzt, nicht dort sein können. Unterhalb Halles knüpfen sich namentlich Erinnerungen an Morl mit seinen blutigen Schreckensgeschichten und an Mücheln bei Wettin, die alte Templerkomthurei, aus der Erzbischof Burkart von Magdeburg die Templer mit blanker Waffe hinaustrieb. — Der sehr interessante Vortrag des Herrn Prof. Herzberg wurde selbstredend mit gebührendem Danke entgegengenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830302039/fragment/page=0001

Anzeigepflicht bewenden zu lassen, „da ja das Einspruchsrecht in seinem maigeschlichen Zusammenhang stets für unannehmbar erklärt worden sei. Wir lassen es bei Feststellung dieses Gegensatzes der Auffassungen des Begriffes „gleichzeitig" (pari passu) bewenden, ohne in eine Erörterung der sich aus denselben ergebenden Konsequenzen einzugehen und ohne die Frage zu wiederholen, welche jenseitig gethanen Schritte denn den diesseitigen parallel gegangen sind. Diese Bescheidung glauben wir dem Umstande schuldig zu sein, daß die Verhandlungen zwischen der Königlichen Staatsregierung und der Kurie fortgeführt werden."

* Ein römischer Korrespondent des „Standard" will wissen, es sei ein Brief vom Fürsten Bismark an den Kardinal Jacobini als Antwort auf das Memorandum des letzteren abgegangen. Fürst Bismarck fordere, daß die Modalität der Anzeige der Namen der Bischöfe genau bestimmt werde und ebenso das Recht des Staates auf Ueberwachung der Seminarien.

* Der Antrag der Fortschrittspartei auf Abänderung der Städteordnung ist unterstützt von der nationalliberalen und fezessionistischen Partei dem Abgeordnetenhause zugegangen. — Ferner ist dem Abgeordnetenhause der Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes betreffend die Landesbank in Wiesbaden, vom 25. Dezember 1869 nebst Begründung zugegangen.

* Der auf Anordnung des Kultusministers von der ständigen Kommission für das technische Unterrichtswesen ausgearbeitete Denkschrift über die Fortbildungsschulen in Preußen entnehmen wir, daß z. B. 1261 Fortbildungsschulen in Preußen vorhanden sind, die von 68,766 Schülern besucht werden, von diesen Schulen sind 644 gewerbliche und 617 ländliche. Von den 644 städtischen Anstalten sind 342 obligatorisch und 302 fakultativ; erstere werden von 33,015 Schülern, die 302 fakultativen dagegen von 25,336 Schülern besucht. Die Provinz Sachsen hat 6019 Fortbildungsschüler.

* Die Stadtbehörde zu Fulda hat die Absicht, das Schulgeld für die Elementarschulen aufzuheben. Als Ersatz für diesen Einnahme-Ausfall soll die Erhöhung der Verbrauchssteuer-Abgabe für Fleisch um 1 Pf. pro Kilogramm bez. der Gemeinde-Umlagen in Aussicht genommen sein.

* Großes Aufsehen erregt in kommunalen und politischen Kreisen der Rücktritt des gesammten Vorstehertheams der Königsberger Kaufmannschaft. Dieser Schritt hängt mit einer Petition zusammen, welche das genannte Kollegium gegen das Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches und Speckes an den Bundesrath gerichtet hatte. Der Oberpräsident, welcher von dieser Petition Kenntniß erhalten hatte, beanstandete die in der derselben enthaltene Behauptung, daß von Königsberg aus noch niemals dergleichen Waare als trichinös in den Handel gelangt wäre, indem er nachwies, daß einige Mitglieder des Vorsteheramts vor etwa vier Jahren wegen Verkaufs trichinösen Schweinefleisch beitraft worden wären. Das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft zog die Petition zurück und gab es den drei betreffenden Herren anheim, nunmehr ihren Rücktritt zu nehmen. Diese weigerten sich aber dessen und erst infolge dieser Weigerung beschloß das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft, in pleno seine Entlassung zu nehmen. Zur Neuwahl des gesammten Vorstehertheams wird eine Generalversammlung der Korporation der Königsberger Kaufmannschaft auf Montag, den 5. März einberufen.

* Im Justizministerium wird gegenwärtig an der Aufstellung einer Verbrecherstatistik gearbeitet, deren Veröffentlichung vor Beginn des diesjährigen Sommers zu erwarten sein dürfte.

□ **Kassel**, 28. Febr. Wie wir vernehmen, werden die diesjährigen großen Herbstübungen (Kaisermanöver des XI. (hessischen) Armeecorps nicht, wie es vor einigen Wochen hieß, in der Gegend des Eichsfeldes in Thüringen, zwischen Langensalza, Heiligenstadt und Mühlhausen stattfinden, sondern in der Gegend zwischen Hanau und Windecken abgehalten werden. Die Gegenwart des obersten Kriegsherrn steht in sicherer Aussicht und soll das kaiserliche Standquartier nach dem Badeorte Homburg v. d. Höhe zu liegen kommen. Im Ganzen werden an Truppen diesmal betheiligt sein: 42 Bataillone Infanterie, 30 Eskadrons Kavallerie und 108 Geschütze. Umfassende Vorkehrungen betreffs der Einquartirung und Verpflegung der Truppen und Fouragelieferungen beginnt man bereits jetzt zu treffen.

Halle, den 1. März.

— Im städtischen Gymnasium hat gestern die Abiturienten-Prüfung, ebenfalls unter Vorsitz des Herrn Schulrath Dr. Todt aus Magdeburg, stattgefunden. Es waren in die Prüfung 10 Schüler eingetreten, von denen einer vom mündlichen Examen dispensirt werden konnte. Den übrigen wurde ebenfalls sämmtlich das Zeugniß der Reife ertheilt.

— Der fünfte kommunale Bezirksverein hält nächsten Dienstag im Saale des Neumarkt-Schießgrabens seine Monatsversammlung ab. In derselben wird u. a. Herr Dr. Kunze von hier einen voraussichtlich interessanten Vortrag über „Diät" halten.

— Für die Verpachtung der unweit der Elsabethbrücke in hiesiger Flur belegenen 28 Mrg. 129 □ Rth. enthaltenden sogen. Spitzwiese auf die Jahre 1883—88 war auf heute vormittag Termin in der Rathsstube anberaumt. Das höchste Gebot gab der Vertreter der Gebr. Nagel in Trotha-Giebichenstein ab. Die Spitzwiese war an dieselben bisher für 1000 M. jährlich verpachtet; die Pachtsumme erfuhr im heutigen Termine eine Steigerung von 50 M.

— Die Giebichensteiner Liedertafel, welche schon wiederholt mit Erfolg an die Oeffentlichkeit getreten ist, giebt nächsten Sonnabend im Neuen Theater ein Vokal- und Instrumentalkonzert. Der Ertrag ist zum Besten der Frauenvereine von Halle und Giebichenstein bestimmt. Im Interesse des guten Zweckes und mit Rücksicht auf die nicht zu unterschätzenden Leistungen der genannten Liedertafel machen wir auf das Konzert gern aufmerksam.

— Ueber den Verkehr in der Volksküche im Monat Februar liegen uns folgende Zahlen vor: Es wurden verabreicht 617 ganze und 3486 halbe Portionen und dafür 607.43 Mk. vereinnahmt. Für Anweisungen auf 217 ganze und 396 halbe Portionen sind 105.73 Mk. in Einnahme gestellt. Die Einnahme beträgt in Summa 716.16 Mk. Als Ausgaben erscheinen Anweisungen auf 259 ganze und 428 halbe Portionen mit 120.39 Mk., für Fleischwaaren 244.56 Mk., für Grünwaaren 34.40 Mk., für Materialwaaren 182.92 Mk., Sparkasse 150 Mk., Sonstiges 17.80 Mk.; Summa der Ausgaben 750.07 M.

— Im Jahre 1882 sind von hiesiger Polizei-Verwaltung resp. hiesiger Amts-Anwaltschaft 858 Verbrechen und Vergehen und 4912 Uebertretungen (3828 durch die Polizeiverfügung, 1084 durch die Amtsanwaltschaft) verfolgt worden. Diese strafbaren Handlungen specificiren sich in folgender Weise: 1. Verbrechen und Vergehen: Widerstand gegen die Staatsgewalt 14 Fälle, Hausfriedensbruch 69, Münzvergehen 1, Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit 24, Beleidigung 66, Verbrechen wider das Leben — Kindesmord — 2, Körperverletzung 111, Vergehen wider die persönliche Freiheit 16, Unterschlagung 52, Diebstahl 367, Hehlerei 1, Betrug 63, Urkundenfälschung 2, strafbarer Eigennutz 11, Sachbeschädigung 38, Gewerbesteuer-Kontravention 18, Gewerbepolizei-Kontravention 3. 2. Uebertretungen: Militär-Kontroll-Uebertretungen 64 Fälle. Beilegung eines falschen Namens 4, Lärm und grober Unfug 937, Thierquälerei 29, Betteln und Landstreichen 236, Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften 500, Nichtbeschaffen eines Unterkommens 33, Gebrauch gefälschter Legitimationsscheine 42, Uebertretung der Polizeistunde 102, Sonntagsentheiligung 73, Werfen mit Steinen auf Menschen 8, verbotswidrige Aufbewahrung von Sprengstoffen 15, Verkauf verdorbener Genußmittel 15, Uebertretungen der Hundepolizeiordnung 38, Betreten bestellter Aecker 10, Unbefugtes Jagen 18, Maß- und Gewichts-Kontravention 148, unbefugtes Fischen 63, Entwendung von Nahrungsmitteln 22, Straßenpolizei-Kontravention 1086, Gewerbepolizei-Uebertretungen 75, Marktpolizei-Kontraventionen 73, Strompolizei-Kontraventionen 19, Feldpolizei, Holzdiebstähle 133, Feuerpolizei-Kontravention 9, Bahn- und Chaussee-Polizeikontravention 45, Uebertretung der Droschken- und Dienstmanns-Ordnung 208, Meldepolizei-Kontravention 371, Schulversäumnisse 123, Hundesteuer-Polizeikontravention 324, Musik- und Tanzvergnügen ohne Erlaubniß 27, Uebertretung der Gesindeordnung 16, Nichtbefolgung der Reiseroute 25, Wasserverordnung 2, Berg-Polizei-Kontravention 3, unbefugtes Halten von Glücksspielen 1, Uebertretung des Preßgesetzes 5, Wechselstempelsteuer-Kontravention 10.

— An mehreren Wäschestücken, die in dem Hofe Mittelwache 6 zum Trocknen aufgehängt waren, fand die Eigenthümerin vorgestern die Spuren einer Flüssigkeit vor, mit der die Wäsche beschüttet worden war. Es stellte sich heraus, daß es Schwefelsäure war, so daß die Wäsche an den betreffenden Stellen wie Zunder riß. Vermuthlich ist der nichtswürdige Streich aus Rache verübt worden.

— Heute mittag hat sich der 29jährige Seiler Wilhelm Schulz hier mittels eines Revolvers erschossen. Als Motiv der That wird Tiefsinn angegeben.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 28. Febr.

1. Die Wittwe Emilie Seiler geb. Brehmer aus Weißenfels hatte am Charfreitag den 7. April v. J. bis 8 Uhr morgens in ihrer Fabrik, welche sich auf dem Hofe ihres Grundstücks in einem Hintergebäude befindet, arbeiten lassen. Diese Arbeit war von Vorübergehenden bemerkt worden. Die Polizeiverwaltung zu Weißenfels hatte infolgedessen gegen die Seiler eine Strafe von 5 M. ev. 1 Tag Haft festgesetzt. Gegen dieses Strafmandat erhob dieselbe indessen Widerspruch, worauf vom Schöffengericht zu Weißenfels ihre Freisprechung erfolgte. Die von seiten des Amtsanwalts hiergegen eingelegte Berufung wurde demnächst von der Strafkammer des Landgerichts zu Naumburg verworfen. Nunmehr wurde seitens der Staatsanwaltschaft die Revision angemeldet, worauf die Sache zur Verhandlung vor den Strafsenat des Königl. Kammergerichts zu Berlin kam. Dieser hob das erstinstanzliche Urtheil auf und verwies den Prozeß zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung vor die hiesige Strafkammer, welche im heutigen Termine gegen die Seiler auf 5 M. Geldstrafe ev. 1 Tag Haft erkannte.

2. Die unverehel. Dorothee Hedwig Eberhardt von hier war vom hiesigen Schöffengerichte wegen Sittenpolizei-Kontravention zu 14 Tagen Haft verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil war seitens der Amts-Anwaltschaft Berufung erhoben worden, weil gegen die Eberhardt nicht auch auf Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt worden war. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete heute dem Antrage der Staatsanwaltschaft entsprechend auf 14 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

3. Der Kaufmann Eduard Wilhelm Pitschke von hier hatte sich dadurch einer Stempelsteuer-Kontravention schuldig gemacht, daß er es unterlassen hat, zu dem am 21. April v. J. ausgefertigten Duplikate eines am 1. desselben Monats mit dem Oekonom Meißel zu Schafstedt abgeschlossenen Kaufvertrages den allgemeinen Verlagsstempel in Höhe von 1 M. 50 Pfg. rechtzeitig innerhalb 14 Tagen zu verwenden. Das hiesige Schöffengericht sprach den p. Pitschke zwar von dieser Anschuldigung frei, die Amtsanwaltschaft legte jedoch hiergegen Berufung ein, infolge deren heute die Verurtheilung des Pitschke zu 6 M. Geldstrafe erfolgte.

Universitäts-Nachrichten.

* **Würzburg.** Der Professor der klassischen Philologie Dr. Martin Schanz hier erhielt einen ehrenvollen Ruf an die deutsche Universität in Prag.

* **Tübingen.** Die Universität zählt in diesem Semester insgesammt 1220 Studirende, von denen 1207 immatrikulirt sind, mehr als jemals in einem Wintersemester hier anwesend waren. Davon studiren evangelische Theologie 298, katholische Theologie 149, Jurisprudenz und Staatswissenschaften 332, Forstwirthschaft 45, Medizin 181, Philosophie 173, Naturwissenschaften 79. Unter den Studirenden befindet sich auch der Prinz Ernst von Sachsen-Weimar.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Aus Zanzibar meldet man, daß James Cuma, der treue Gefährte Livingstone's und des Afrikaforschers Thomson, gestorben ist.

— Unter den vielen Bildnissen Richard Wagner's, welche gegenwärtig im Buch- und Kunsthandel erschienen sind, dürfte das des Autotypie-Verlages in München ganz besonderes Interesse beanspruchen. Dasselbe ist vermittelst eines neuerfundenen Verfahrens (Patent Meisenbach) direkt nach einer photographischen Naturaufnahme der renommirten münchener Firma Franz Hanfstängl hergestellt. Das stattliche Blatt — die Kartongröße beträgt 47—50 Centimeter — trägt den Charakter einer ungemein feinen Radirung und frappirt durch seine der Photographie vollständig gleichkommende Treue der Wiedergabe des Originals. Der Preis des Bildnisses — es war das Lieblingsporträt Wagner's, — beträgt 1 Mk. 50 Pf. — zusammengehalten mit der gebotenen Leistung der sprechendste Beweis für die praktische Wichtigkeit dieser neuen Erfindung.

Vermischtes.

— [Mauereinsturz.] In Neukirch brannten dieser Tage die Gebäude des Stellenbesitzers Düber und das Haus des Schuhmachers Geisler vollständig nieder. Leider hatte das Brandunglück eine schreckliche Katastrophe im Gefolge. Es stürzte nämlich an dem Tages eine ohne jeden Halt dastehende Giebelmauer in den Augenblick zusammen, als einige der auf der Brandstätte anwesenden Personen hinter ihr sich aufgestellt hatten, um vor dem orkanartigen Sturme geschützt zu sein. Die einstürzende Mauer begrub unter ihren Trümmern 12 Personen, von denen 4 als Leichen, die anderen mehr oder weniger schwer verletzt hervorgezogen wurden.

— [Internationale elektrische Ausstellung Wien 1883.] Angeregt durch mehrfache in der letzten Zeit eingetroffene Anfragen, so unter anderen auch durch einen von der schwedischen Regierung geäußerten Wunsch, wird gegenwärtig von der Ausstellungs-Kommission die Frage in ernste Erwägung gezogen, ob der für den 1. März d. J. fixirte Anmeldungstermin nicht zu verlängern sei. Berücksichtigt man, daß die definitive Konstituirung der Ausstellungs-Kommission erst im Dezember erfolgte und die Einladungen zur Betheiligung der Ausstellung erst nach den Weihnachtsfeiertagen versendet werden konnten, so erscheint es bei der großen Entfernung mehrerer betheiligter Länder, wie Amerika, Rußland, England, Schweden 2c. und bei der Ausdehnung, ihrer Territorien gewiß nur gerechtfertigt, daß den mehrfach geäußerten Wünschen nach Verlängerung des Anmeldungstermines Rechnung getragen werde.

T. [Weltausstellung in Adelaide.] Dem Centralverein für Handelsgeographie ist von seinen australischen Vertretern die Mittheilung zugegangen, daß den Weltausstellungen in Sidney und Melbourne, deren segensreiche Folgen namentlich für Deutschland die offiziellen Statistiken des deutschen Reiches unwiderleglich bezeugen, nach kurzer Zeit eine dritte folgen wird. Dieselbe soll im Jahre 1886 in Adelaide, der Hauptstadt Südaustraliens, stattfinden. Das Parlament hat bereits die nöthigen Etatspositionen genehmigt und in kürzester Zeit wird die Aufforderung zur Betheiligung an die verschiedenen Länder ergehen. Für Deutschland dürfte diese die allerbedeutsamste der drei australischen Ausstellungen werden, weil Adelaide die allerdeutscheste der australischen Kolonien ist und weil, nachdem die deutsche Waare in Sydney und Melbourne sich den Platz erobert hat, welcher der heimischen Industrie gebührt, sich hier die beste Gelegenheit bietet, das eroberte Terrain siegreich zu behaupten und neues hinzuzugewinnen.

— [Preisausschreiben.] Das englische Central-Kollegium des nationalen Verbandes der Kohlengrubenarbeiter hat eine Summe von 500 Pfd. Sterling überwiesen erhalten, welche als Preis für die Erfindung einer praktischen elektrischen Sicherheitslampe ausgesetzt werden soll. Die Lampe muß tragbar sein und darf unter keinen Umständen eine Explosion verursachen. An der Bewerbung um den Preis dürfen sich auch Ausländer betheiligen.

— [Die Kraft der Sonnenstrahlen] ist von dem französischen Elektriker Deprez berechnet worden wie folgt: Frankreich hat einen Flächeninhalt von etwa 500,000 Quadratkilometern. Da nun die Sonne in einer Stunde etwa 1 Kilogramm Wasser für den Quadratmeter verdampft, so folgt daraus, daß das Tagesgestirn dem Boden Frankreichs an einem schönen Sommertage stündlich 500 Milliarden Kilogramm Wasser entlockt. Um dieselbe Wassermenge in einem guten Dampfkessel zu verbrennen, müßte man 60 Millionen Tonnen Steinkohle, d. i. ein Fünftel der jährlichen Gesammtförderung der Welt verbrennen! Die auf Frankreich herniederfallenden Sonnenstrahlen können Wasser genug verdampfen, um 80 Millionen Lokomotiven mit zusammen 40 Milliarden Pferdekraft in Thätigkeit zu versetzen. Dabei bildet Frankreich einen nur kleinen Theil der Erdoberfläche und die Erde fängt nur einen verschwindend geringen Theil der Sonnenstrahlen auf.

— [Der Sultan] hat zu Gunsten der Rheinüberschwemmten den Betrag von 100 Pfd. Sterling türk. bewilligt.

— [Eine mysteriöse Unterschlagung.] In einem Schreiben, welches am Dienstag an den wiener Bürgermeister Uhl aus Paris angelangt ist, macht Herr Lecourier („ancien notar," Rue Caumartin 32, in Paris) die überraschende Mittheilung, daß bei einer seit nun einem Jahre tagenden Bank ein Betrag von 214,800 Francs für die Hinterbliebenen der beim Ringtheaterbrande Verunglückten seinerzeit hinterlegt worden war, welcher jedoch — die Gründe unterläßt Herr Lecourier anzugeben — niemals seinem Zwecke zugeführt wurde. Der genannte Notar proponirt der N. Fr. Pr. zufolge dem Bürgermeister einen Ausgleich von 28 Percent, jedoch könne auch diese Ausgleichsquote erst in vier bis fünf Jahren successive gänzlich bezahlt werden. Obzwar es auf den ersten Blick sehr wahrscheinlich erscheint, daß eine Defraudation oder mindestens ein Unterschleif bei dieser Bank stattgefunden hat, ist es sehr verwunderlich, daß nicht sofort die Personen, welche eine so bedeutende Summe dem gedachten Zwecke zuführten, darüber, daß dieselbe nach Wien richtig abgeführt wurde, sich vollkommen beruhigen ließen.

— [Ein teuflischer Plan.] Die Spielbank zu Monte-Carlo wäre v. W. beinahe in die Luft gesprengt worden. Durch eine solche Katastrophe hätten auch alle anwesenden Personen, ungefähr zweitausend an der Zahl, ihren Tod gefunden. Wie erinnerlich, war am 26. Nov. im Vestibule der Bank eine Bombe geplatzt und wurde deshalb ein Neapolitaner, der im Verdacht stand, der Urheber dieses Attentats zu sein, in Haft genommen. Mehrere seiner Landsleute schwuren nun, ihn zu rächen und beschlossen, das Bankgebäude mittelst Dynamit in die Luft zu sprengen. Die Polizei in Monaco erhielt jedoch noch zeitig genug Kunde von diesem Komplot und schritt rasch zur Verhaftung der Verschwörer, in deren Behausung man in der That 5 Dynamit-Bomben fand.

— [Münchener Theaterstreit.] Gestern, am 28. Febr., wurde das Urtheil der landesgerichtlichen Civilkammer in Sachen des Theaterstreites publizirt. Es lautet dahin, daß der Fiskus (alio der Staat) verpflichtet sei, den Vorschriften der Polizei gemäß das Hoftheater in feuersicherer Weise umzubauen. Der Fiskus appellirt. Der interessante Prozeß wird jedenfalls bis zur höchsten Instanz, an das Oberlandesgericht Baierns, gehen.

Vereine und Versammlungen.

≥ **Wiesbaden**, 28. Febr. Während der Zeit vom 17. bis zum 20. April cr. wird in den Räumen unseres Kurhauses der II. Kongreß für innere Medizin tagen. Von den Thematen, die zur Verhandlung kommen sollen, verdienen wohl nachstehende besondere Beachtung: „Ueber Diphtheritis" von Prof. Gerhardt-Würzburg; „Behandlung der Infektionskrankheiten" von Prof. Binz-Bonn; „Ueber den Einfluß der Entdeckung der Tuberkel-Bacillen auf die Diagnose und Behandlung der Tuberkulose" von Prof. Riehle-Bonn und „Ueber die Aufgaben der Privat-Hygiene beim Ausbruch epidemischer Krankheiten" von Prof. Seitz-Wiesbaden.

Todesfälle.

In Düsseldorf ist am 27. Febr. der städtische Beigeordnete Dr. Hausmann, früher fortschrittlicher Abgeordneter, gestorben.

Unsere Sammlungen.

Für die Ueberschwemmten am Rhein, in Nassau 2c.
empfingen wir weiter:
von dem akademisch-historischen Verein 10 M. 20 Pf.

Für die Familie Pfeuffer in Schkeuditz
gingen ein:
W. H. 3 M., F. L. Z. 1 M., Ungenannt 3 M.
Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.
Die Redaktion der Saale-Zeitung.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Wien, 28. Febr. (Telegr.) Der Verwaltungsrath der Oesterreichischen Kredit-Anstalt beschloß heute für 1882 eine Dividende von 15 fl. zur Vertheilung zu bringen, den Reservefonds mit 20 Prozent des Reingewinnes, d. i. mit circa 488,000 fl. zu dotiren und den Rest des Reingewinnes im Betrage von circa 16,000 fl. auf das neue Jahr vorzutragen. Der aus der Konvertirung der 6prozent. ungarischen Goldrente für den Geschäftsanchel der Oesterreichischen Kredit-Anstalt bis zum Jahresschluß realisirte Nutzen ist in das zur Vertheilung gelangende Jahreserträgniß einbezogen. Nicht verrechnet sind die Gewinne aus der Uebernahme von 50 Millionen Oesterreichischer Rotenrente, 20 Millionen Ungarischer, ferner 20 Millionen Staatsbahnprioritäten, sowie 5 Millionen Karl Ludwigbahn-Prioritäten. Der Gesammt-Reingewinn beträgt 4,433,360 fl. Kreditaktien schlossen an der heutigen Abendbörse, die die Bilanz abwartete, mit 314,75, stiegen nach Bekanntwerden der Dividende auf 318, mußten aber nach dem Bekanntwerden der Einbeziehung des Konvertirungsgewinnes in den zur Vertheilung bestimmten Nutzen bis 315 weichen.

* Preußische Hypotheken-Aktien-Bank. In der am 27. Febr. stattgefundenen Sitzung des Kuratoriums wurde die Bilanz pro 31. Dez. 1882 festgestellt. Der Reingewinn beziffert sich auf 362,784 M. und es wird der auf den 28. März cr. einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung von 5 Prozent Dividende vorgeschlagen werden. Der Geschäftsbericht der Bank giebt wie derjenige der anderen preußischen Hypotheken-Banken unter dem Drucke der Normativbestimmungen und der Konkurrenz der ausländischen Institute. Der Hypothekenbestand der Bank hat sich um ca. 2½ Mill. Mark vermindert. Die Bank war im vorigen Jahre noch an 14 berliner und 3 auswärtigen Subhastationen betheiligt. Hiervon waren 6 von anderen Interessenten beantragt; in 11 Fällen wurden die Grundstücken bar angeboten.

— Die Direktion der Berlin-Stettiner Eisenbahn theilt mit, daß bereits vom 1. März ab auch eingelne ganze oder halbe Stamm-Aktien bezw. eine Anzahl Aktien, deren Gesammt-Nominalwerth nicht durch 1200 theilbar ist, zum Umtausch gegen Staatsschuld-Verschreibungen eingeliefert werden können.

— Königliche Hagelversicherungs-Gesellschaft. Der Abschluß ergiebt einen Gewinn von 195,963 M. Von demselben erhalten die Aktionäre 6 Proz. Dividende, 12,396 M. werden als Tantième vertheilt und 75,566 dem Kapitalreservefonds überwiesen. Letzterer beträgt nunmehr 363,654 M., anderen dem besteht noch eine Spezialreserve von 160,093 M. An Entschädigungen wurden 1,015,757 M. gezahlt.

* Karlsruhe, 28. Febr. (Telegr.) Serienziehung badischer 35er Fl.-Loose. 5 45 97 183 205 228 238 244 284 325 363 369 496 498 518 612 643 776 795 838 905 908 912 941 946 1057 1097 1170 1197 1208 1218 1240 1261 1334 1379 1380 1382 1428 1450 1505 1511 1578 1583 1585 1614 1681 1715 1802 1815 1831 1900 2058 2072 2110 2147 2174 2342 2370 2473 2498 2581 2732 2855 2874 2891 2906 2914 2928 2948 3037 3075 3083 3203 3221 3352 3436 3476 3493 3500 3530 3566 3642 3912 4100 4165 4283 4529 4531 4581 4603 4610 4615 4627 4699 4778 4833 4850 4862 4993 4999 5011

5020 5085 5121 5209 5227 5253 5256 5314 5339 5383 5456 5508 5509 5541
5555 5577 5735 5850 5867 5873 5896 5935 6017 6026 6050 6128 6139 6187
6377 6432 6500 6536 6590 6616 6641 6683 6734 6821 6895 6923 7052 7089
7090 7167 7203 7254 7292 7372 7376 7460 7472 7520 7531 7533 7676 7683
7782 7995 8000.

* **Magdeburg**, 28. Febr. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 179—186 M., glatter engl. Weizen 166—178 M., Rauhweizen 165—175 M., Roggen 130 bis 146 M., Chevaliergerste 150—175 M., Landgerste 142—154 M., Hafer 128 bis 146 M. per 1000 Kg.

* **Magdeburg**, 28. Febr. (Herm. Walther.) Kartoffelspiritus steigend. Loco ohne Faß 53,20—53,70 M. Geld, ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde 55,25 M., nom. Febr., 55,25 M. nom., pr. März 55,25 M. nom., pr. April 55,75 M. nom., pr. Mai 56,50 M. nom., pr. Juni 57,80 M. nom., pr. Juli 58,75 M. nom., pr. Aug. 59,00 M. nom., pr. 100 l à 100% = — Rübenspiritus sehr fest. Loco 53,50 M.

Berlin, 27. Febr. Weizen 19,80—20,20 M., Roggen 13,40—13,80 M. Gerste 19,60—19,80 M., Hafer 14,60—15,00 M. (gute Sorte). Nichtsrisch 3,00—4,00 M., Heu 5,00—5,80 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—48,00 M., Linsen 32,00—52,00 M., Kartoffeln 5,50—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,90—3,40 M.

* **Berlin**, 28. Febr. Rüböl. Termine flau. Gekündigt — Ctr., pr. 100 Kg. Loco m. F. — o. F. — pr. diesen Monat —, Durchschnittspreis 78 M., pr. Febr.= März — pr., pr. März = April —, pr. April = Mai 78—79,9 bez., pr. Mai= Juni 76,3—76,5 bez., pr. Juni=Juli —, pr. Juli=Aug. —, pr. Sept.=Okt. 61,6—61,9—60 M. — Leinöl pr. 100 Kilogr. loco o. F. —, Lieferung —. — Spiritus. Termine weichend. Gek. 30,000 Liter, per 100 Liter à 100 % = 10,000 Liter=Proz. — loco mit Faß — M., pr. diesen Monat und pr. Febr.=März u. pr. März=April 53,6—53,2 bez., pr. April=Mai 54,6—53,8—53,9 bez., pr. Mai=Juni 54,8—54,1—00,0 bez., pr. Juni=Juli 55,6—55,1—00 bez., pr. Juli — bez., pr. Juli=Aug. 56,6—56,0—00,0 bez. pr. Aug.=Sept. 56,9—00—56,2 bez., pr. Sept.=Okt. 57,6—00 — bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 % = 10,000 Literproz. loco ohne Faß 53,3—53,2 bez.

* **Stettin**, 28. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest, loco 150—163, pr. Apr.=Mai 188,50, pr. Mai=Juni 190,00, pr. Juni=Juli 191,50. Roggen ruhig, loco 115—126, pr. April=Mai 134,00, pr. Mai=Juni 136,00, pr. Juni=Juli 138,00. Rüböl flau, loco 000,00. Rüböl flau, loco 100 Kilogr. pr. Apr.=Mai 77,50, pr. Sept.=Okt. 62,50. Spiritus unverändert, loco 52,20, pr. Febr. 52,20, pr. April=Mai 53,50, pr. Juni=Juli 55,00.

* **Posen**, 28. Febr. (Telegr.) Spiritus loco ohne Faß 51,80, pr. Febr. 51,50, pr. März 51,60, pr. April=Mai 52,30. Gef. —, Liter. Ruhig.

* **Breslau**, 27. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Febr. 51,20, pr. April=Mai 52,70, pr. Juli=Aug. 54,00. Weizen pr. Febr. 184,00. Roggen pr. Febr. 127,00, pr. April=Mai 131,00, pr. Mai=Juni 134,00. Rüböl pr. Febr. 77,00, pr. April=Mai 77,00, pr. Sept.=Okt. 61,50. Zink schlesische Vereinsmarke 15 à 15,05 Mk.

* **Hamburg**, 28. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Termine ruhig, pr. April=Mai 181,— Br., 180,— Gd., pr. Mai=Juni 184,— Gd., 183,— Gd. Roggen loco unv., auf Term. ruhig, pr. April=Mai 132,— Br., 131,— Gd., pr. Mai=Juni 132,— Br., 131,— Gd. Hafer und Gerste unv. Rüböl ruhig, loco 78,00, pr. Mai 77,50. Spiritus fest, pr. Febr. 43,00 Br., pr. März=April 41,25 Br., pr. April=Mai 41,25 Br., pr. Juni=Juli 41,50 Br. Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack.

* **Köln**, 28. Febr., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,50, pr. März 19,55, pr. Mai 19,80, pr. Juli 20,10. Roggen loco 14,50, pr. März 14,20, pr. Mai 14,45, pr. Juli 14,75. Hafer loco 14,50. Rüböl loco 29,00, pr. Mai 30,90, pr. Okt. 32,00.

* **Wien**, 28. Febr. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Frühjahr 10,02 Gd., 10,07 Br., pr. Sept.=Okt. 10,45 Gd., 10,50 Br. Roggen pr. Frühjahr 7,60 Gd., 7,65 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,85 Gd., 6,95 Br. Mais (internationaler) pr. Mai=Juni 6,80 Gd., 6,85 Br.

* **Pest**, 28. Febr. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco beh., pr. Frühjahr 9,50 Gd., 9,53 Br. pr. Herbst 10 12 Gd., 10,14 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,40 Gd., 6,42 Br. Mais pr. Mai=Juni 6,32 Gd., 6,34 Br. Kohlraps pr. Aug.=Sept. 13¾.

* **Paris**, 28. Febr., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco beh., 50,00 à 50,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Febr. 58,10, pr. März 58,50, pr. März=April 58,75, pr. Mai=Aug. 60,10.

* **Paris**, 28. Febr., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Febr. 20,30, pr. März 20,10, pr. März=Juni 20,40, pr. Mai=Aug. 27,50. Roggen ruhig, pr. Febr. 15,75, pr. Mai=Aug. 17,25. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Febr. 59,10, pr. März 59,10, pr. Mai=Juni 59,50, pr. Mai=Aug. 60,30. Rüböl fest, pr. Febr. 102, pr. März 103,50, pr. Mai=Aug. 98,00, pr. Sept.=Dez. 82,00. Spiritus fest, pr. Febr. 53,25, pr. März 53,50, pr. Mai=Aug. 54,00, pr. Sept.=Dez. 53,00.

* **London**, 28. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 11,110, Gerste 5710, Hafer 10,060 Ctrs. Weizen träge, Preise unverändert. Mehl weichend, andere Getreidearten ruhig.

* **Liverpool**, 28. Febr., nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Upland good ordinary 5, do. low middling 5⁹/₁₆, do. middling 5¹⁵/₁₆, Egyptian brown good fair 8¹/₄, Dhollerah good fair 4³/₁₆, do. good 4¹³/₁₆, Comra good 4⁹/₁₆ d. Middl. amerikanische Febr.=April=Lieferung 5⁹/₁₆, April=Mai=Lieferung 5³²/₆₄ d.

* **Liverpool**, 28. Febr., nachm. (Telegr.) Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Träge. Middl. amerikanische April=Mai=Lieferung 5⁹/₁₆, Mai=Juni=Lieferung 5³¹/₆₄, Juni=Juli=Lieferung 5³²/₆₄, Juli=Aug.=Lieferung 5³³/₆₄ d.

* **Amsterdam**, 28. Febr. nachm. (Telegr.) Banca zinn 57.

* **Amsterdam**, 28. Febr. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine träge, pr. März 266, pr. Mai 278. Roggen loco und Termine unv., pr. März 169, pr. Mai 169. Raps pr. Frühjahr —, pr. Herbst —. Rüböl loco 44²/₄, pr. Mai 44³/₄, pr. Herbst 37.

Petroleum. Bremen, 28. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht). Fest. Standard white loco 7,30 à 7,35 bez., pr. März 7,30 à 7,35 bez., pr. April 7,55 Br., pr. Mai 7,65 Br., pr. Aug.=Dez. 8,20 bez. u. Käufer. — * **Hamburg**, 28. Febr. nachm. (Telegr.) Rüböl. Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., pr. Febr. 7,55 Gd., pr. Aug.=Dez. 8,35 Gd. — * **Stettin**, 28. Febr., nachm. (Telegr.) Loco 8,00 M. — **Antwerpen**, 28. Febr. nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¹/₂ bez., 18⁵/₈ Br., pr. März 18¹/₂ bez., 18⁵/₈ Br., pr. April 18⁷/₈ Br., pr. Sept.=Dez. 20¹/₄ Br. Weichend. — * **Berlin**, 28. Febr. Term. mark. Raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posen von 100 Ctr. Gek. 1200 Ctr. per 100 Kilogr. Loco —, per diesen Mon. 23,7, Durchschnittspreis 23,7, pr. Febr.=März 23,7 bez., pr. März=April — bez., pr. April=Mai —, pr. Sept.=Okt. 24,8 bez. — * **New=York**, 27. Febr., nachm. (Telegr.) Standard white in New=York 7¹/₈ Gd., do. in Philadelphia 7⁷/₈ Gd., rohes Petroleum in New=York 6⁷/₈, do. Pipe line Certificates 1 D. — C.

---

* Bremen, 27. Febr. (Petroleum Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Bei kleinen Schwankungen blieben Preise im Laufe der verflossenen Woche ziemlich unverändert. Die heutige Börse schloß ruhig zur Notirung.

	1883	1882	1883
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	420,845	760,363	1,060,069
„ schwimmend „ „ „ „	103,950	107,251	130,759
„ Abl dung „ „ „ „	121,500	170,500	185,600
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	656,295	1,038,414	1,366,428
Total-Versand exkl. Danzig, London u. Triest	54,126	63,573	70,850
Tot.=Vers. seit 1. Jan. „ „ „ „	631,501	497,853	557,134
Schwimmend und in Abladung für direkt Port Kontinent ca.	1882 1,900 Barr.		1883 — Barr.
do. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	13,200 „		8,200 „
Wochen=Klarirung Kontinent	78,000 „		50,000 „
Ostseehäfen	2,000 „		3,000 „
Wochen=Chartirung Kontinent	52,000 „		40,000 „
Ostseehäfen	16,000 „		— „
Gesammt=Export vom 1. Jan. bis 2. Febr. 1883		38,682,687 Gallonen.	
do. „ 1. „ „ 2. „ 1882		35,020,298 „	

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 1. März, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 103,90. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 102,25 Bergisch-Märkische 127,60. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 100,25. Oberschlesische St.-Aktien C./E. p. ult. 251,00. Oesterr. Franz.=Staatsbahn p. ult. 503,50. Lombarden p. ult. 248,50. Oesterr. Kredit=Aktien p. ult. 558,00. a. Wiesbaden. Kaufleute: Weidner a. Berlin. Schmidt a. Wald. Polzheding Diskonto-Kommandit 208,40. Darmstädter Bank 158,00. Tendenz: sehr fest. a. Leipzig. Müller a. Magdeburg. Sander a. Reichenbach i/B. Scholle a.

Getreide-Börse.

Weizen: April=Mai 184,50, Mai=Juni 186,50, ruhig.
Roggen: April=Mai 137,25, Mai=Juni 138,75, besetzt.
Hafer: April=Mai 121,75, Mai=Juni 122,75, schwach.
Rüböl: loco 79,00, April=Mai 79,50, fest.
Spiritus: loco 53,20, April=Mai 54,10, Mai=Juni 54,40, günstig.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche: Fre.tag abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Pfarrer Woker.

Synagogen-Gemeinde: Freitag, den 2. März, abends 5½ Uhr Gottesdienst. Sonnabend, den 3. März, vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 27. Febr.

Aufgeboten: Der Zimmermann M. Schubert und H. Kunniger (Harz 28 und Schimmelstr. 5). Der Fabrikarb. C. Bierbrauer und M. Drechsler (Merseburgerstr. 12 und Ackerstr. 2). Der Eisendreher C. v. Ahlefeldt und H. Stüber (Parkstr. 17 und alte Promenade 2b). Der Handarb. C. Limme und F. Rothe (Lutengasse 12). Der Lehrer J. C. Herrmann und Bß. C. Böhme (Halle und Teutschenthal). Der Maschinenschlosser G. F. G. Wehlte und J. A. Hoffmann (Halle und Giebichenstein). Der Feilenhauer C. F. Quenzel und B. L. Meyer (Wolfmarsdorf und Leipzig). Der Former C. F. Ihme und A. M. Zippel (Halle und Eilenburg). Der Schmiedemstr. C. F. Schumann und W. A. Kohlbach (Halle und Gröbers). Der Glasermstr. H. R. Renner und A. H. B. Jurth (Halle und Guben). Der Fabrik=Direktor Dr. R. v. Münch und B. E. H. Röhrs (Kitzingen und Hamburg).

Geboren: Dem Gärtner P. Lübeu ein S. (Diemitz). Dem Handarb. O. Selle eine T. (Kuttelporte 5). Ein unehel. S. (Gerberg 6). Eine unehel. T. (Entb.=Institut). Dem Maurer W. Salzer ein S. (Unterplan 7). Dem Bahnarb. A. Miethe ein S. (Kanzleig. 2). Eine unehel. T. (kl. Sandberg 21). Dem verstorbenen Portier H. Beige eine T. (kl. Sandberg 16). Dem Schneider C. Stamm eine T. (Sophienstr. 8). Dem Handarb. C. Lehmann ein S. (Unterplan 7).

Gestorben: Die Wittwe Amalie Webestein geb. Schmidt, 62 J. 8 M. 2 T. Leberschrumpfung (Steg 20). Des Kaufmann F. Wiedero T. Olga, 2 J. 5 M. 5 T., Scharlach (Bärgasse 13). Der Rentier Christian Nietich, 71 J. 9 M. 3 T., Entkräftung (Leipzigerstr. 75). Des Kaufm. H. Blumenthal S. Paul, 13 T., Krämpfe (Augustastr. 7). Des Handarb. B. Gebhardt T. Emma, 9 J. 15 T., Diphtheritis (IV. Vereinsstr. 7). Des Kofferträger E. Schütze S. Otto, 2 J. 9 M. 1 T., Herzfehler (Rannischestraße 13).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. Febr. bis 1. März.

Stadt Hamburg. Fabrikanten: Herzfeld m. Sohn a. Bleicherode. Stolterfoht a. Christiana. Feddersen a. Karhus. Gordon a. London. Williams a. Liverpool. Regierungsrath Sasse a. Merseburg. Amtsrath Bartels a. Waldeck. Konzertsängerin Frau Anna Hildag a. Dresden. Konzertsänger Max Friedländer a. Frankfurt. Hüttenmeister Gutwasser a. Saigerhütte. Pfarrer Schönfeld a. Heiligenthal. Fabrikdirektor von Freeden a. Waldau. Kaufleute: Bahlsen, Lewinsohn und Pudor a. Berlin. Osterhuber a. Triest. Beckelmann a. Herford. Hirsch a. Hanau. Löhrs a. Hamburg. Goldschmidt a. Aachen. Junck a. Bremen. Perry a. Mannheim. Preciado a. Hamburg. Fröhlich a. Dresden. Bender a. Mannheim. Straub a. Landau. Adams a. Greiz i/B.

Kronprinz. Rittergutsbes.: Hauptm. Brause a. Konewitz. Lieut. Brause a. Oederstedt. Lieut. Nette a. Beesenstedt. Reinhold a. Kopsa a/O. Winter a. Leipzig. Fabrikbes. Stecker a. Stuttgart. Rentier: Stecker a. Schneider a. Wiesbaden. Kaufleute: Weidner a. Berlin. Schmidt a. Wald. Polzheding a. Leipzig. Müller a. Magdeburg. Sander a. Reichenbach i/B. Scholle a. Koburg.

Goldener Ring. Kaufleute: Naumann a. Frankfurt a/M. Kallmann a. Magdeburg. Wiegand a. Bielefeld. Auegenberg a. Schierstein. Winne, Agr. u. Kgst a. Berlin. Zieseler a. Meißen. Jordan u. Heine a. Leipzig. Bodschmidt a. Aachen. Teubel a. Chemnitz. Guttmann a. Stuttgart.

Vorliegender Nr. 51 unseres Blattes ist Nr. 9 der „Blätter für Belehrung und Unterhaltung" beigelegt.

Auction.

Sonnabend den 3. März Nachm. 2 Uhr versteigere ich **Graefweg 28 1 Sopha, 1 Kleidersekretär, 3 Kleiderschränke**, ovale **Tische, Stühle, Bettfedellen** und viele ohne Matratzen, **1 Waarenschrank, 1 Federbetten**, 1 starken **Handwagen**, neue **Schultornister**, neue **Arbeitshosen**, getragene **Kleidungsstücke, Oeldruckbilder, Weiß-, Woll-** und **Klempnerwaaren**, circa 300 **Spazierstöcke, Herrenregenmäntel, Posamentier-** und **Galanteriewaaren, Regulateure u. s. w.**

W. Schramm, Auctionator.

Aufträge und Gegenstände bitte kleine Ulrichstraße 33, part. abzugeben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Woll-, Weißwaaren-, Posamenten- und Kindergarderoben-Geschäft** mit Haus und Hauskabel in einer kleinen Stadt soll wegzugshalber mit Waarenvorräthen nach Factura sofort verkauft werden. Zur Uebernahme gehören ca. 1500 Thaler und können 1000 Thlr. auf dem Grundstück längere Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der Agent **Saller** in Landsberg, Reg.-Bez. Merseburg.

Zu verkaufen.

In einer Kreis- und Fabrik-Stadt **Thüringens** ist ein **Geschäftshaus** an der Hauptstraße und nahe am Bahnhofe gelegen, sowie **zwei Gärten** zusammen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. In Ersterem wurde eine Gerberei betrieben; wegen günstiger Wasserverhältnisse und großen Lagerräumen würde es sich aber auch zu manch anderem Gewerbe eignen. Anfragen sub **J. G. 464** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Rittergut in Provinz Sachsen

wird zu kaufen gesucht bei Anzahlung von 100,000—150,000 ℳ.

R. Eisentraut, Leipzig,
Gottschedstr. 4, Lehmann,s Garten.

Kupferschmiede-Gesuch.

Eine **Kupferschmiede** wird **zu kaufen gesucht**, mit oder ohne Grundstück. Offerten unter **G. D. 1731** an **J. Barck & Co.** in Halle a/S.

In einer kleinen lebhaften Fabrikstadt von 4000 Einwohnern ist ein neu bebautes **Grundstück** sehr passend zu einer größeren **Destillations-Anlage zu verkaufen.** Bedingungen sehr günstig. Destillation im Orte noch nicht vorhanden, wird aber sehr gewünscht. Anfragen vermittelt **Rud. Mosse**, Brüderstr. 6, sub T. a. 21023.

Haudelskeller verm. **Graseweg 1, I.**

Zu Giebichenstein 2 St., K., K. an ruhige Miether in einem ausk. Hause per 1. April zu verm. Auf Wunsch m. Gartenben. Näh. bei h. Restaur. Müller, Rathhausg. 3/4.

Zu vermiethen

auch **sofort zu beziehen** die gut ausgetrocknete **1. Etage Friedrichstraßen-Eckhaus Nr. 8.**

Gesucht per 1. Juli eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör. Offerten sub **11437** an **H. Gräfe's Annoncen-Expedition.**

Eine freundliche Wohnung ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen Strohhofspitze 13.

1. April 1883 sind in der Anhalterstraße **Wohnungen** (100 und 110 Thlr.) **bezieh bar.**

Näheres bei
E. Reyher, Steinweg 28a.

Martinsberg 5a
(neben der Post) ist eine hübsche Parterre-Wohnung zum 1. April cr. zu vermiethen, Preis 360 ℳ

Zu vermiethen

herrschaftl. Wohnungen im Preise von 600—750 ℳ, 1. April zu beziehen, **Heinrichstr. 3**, dicht am Friedrichsplatz.

2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zub., Preis 68 Thlr., kl. Ulrichstr. 8, I.

Eine Wohnung,
2 Stuben, K. u. K. nebst Zubehör und 1 Stube, K. u. K., verm. **Spitze 20.**

Herrschaftl. Wohnung

im neuen Stadttheile ist für den Preis von 200 Thaler sofort zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung [136

Freundliche Stube mit ganzer **Pension** an 1 oder 2 Herren zum 1. April zu vermiethen. Näheres gr. Brauhausgasse 19, 2 Tr.

Mbl. St. u. K. f. 1—2 H. fl. Klausstr. 15, II.

Möbl. Stube u. K. mit Kost Augustastraße 3, Hof 2 Treppen.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. gr. Brauhausgasse 15, II.

Gut möbl. Wohnung Charlottenstr. 4, III.

Stube mit Bett verm. gr. Wallstr. 24a, II.

Anst. Schlafst. offen kl. Schlamm 11, II.

Anst. Schlafst. Schülershof 20, am Markt.

Anst. Logis mit Kost Leipzigerstr. 89, III.

Anständ. Schlafstelle Schülershof 15.

Ein j. Mann **sucht** eine **saubere Schlafstelle** mit Kost.

Offerten mit Preis sub **V. 589** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **junges Mädchen sucht** in einer **anständigen Familie Logis.** Adresse sub **11411** bei **H. Gräfe**, gr. Märkerstraße 7 niederzulegen.

In einer **anständigen Familie** finden zum 1. April zu einem ältern **Realschüler** 1 oder 2 Knaben in der Nähe des **Waisenhauses** freundliche und liebevolle Aufnahme. Näheres **gr. Brauhausgasse 19**, 2 Tr.

Selbstständige Stelle

sofort für ein alt. **Mädchen** oder **Wittwe** für fl. Bauerngut. Tücht. **Landwirthschafterinnen** u. **Oek.-Verwalter** erhalten jederzeit gute **passende** Stellen durch

Frau **Binneweiß**,
gr. Märkerstraße 18.

Gesucht 1. April: 1 verheirath. **Kutscher** ohne Kinder, 1 lediger herrschaftl. **Diener**, mit Attesten melden bei

Frau Binneweiss,
gr. Märkerstraße 18.

Ein **cand. phil.**, Realgymnasialsowohl wie Gymnasialabiturient, wünscht in Halle eine **Hauslehrerstelle** anzunehmen oder **Privatunterricht** zu ertheilen

Gef. Adressen unter **E. Z. 1714** an **J. Barck & Co.**

Eine **alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft** sucht für **Bitterfeld** und für **Bredna geeignete Vertreter.** Näheres sub **H. 2. 21025** durch **Rud. Mosse. Brüderstraße 6.**

Ein geübter Gußputzer,

aber nur solcher, **sofort gesucht** bei **W. Stavenhagen.**

Ein Haustnecht, der das Wiegen versteht und ganz besonders gut fahren kann, wird gesucht. **F. W. Braumann**, Halle a/S., Rathhausgasse 8.

Junge **Kutscher** u. **Hausburschen** sucht **A. Herrmann**, fl. Klausstr. 7.

Ein unverheiratheter **Lackirergehülfe** sucht Stellung. Offerten **A. Z. postlagernd Friedeburg a/S.** einzusenden.

Ein j. **Gärtner**, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gefl. Offerten erbittet unter **R. S. 105** postlagernd **Cönnern a/S.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Kellner** zu werden, sucht Stelle. Offerten unter **T. 587** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Buchbindergehilfen sucht
Th. Görnemann, alter Markt 5.

Ein **junger Mensch**, der Lust hat die **Bäckerei zu erlernen**, findet unter **günstigen Bedingungen** Stellung bei dem Bäckermeister

Friedrich Müller, Apolda.

Einen **Lehrling** sucht
C. Rudolf, Dieskau.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Gustav Schmidt**, Lauchstädt, Maler und Lackirer.

Für ein **Getreide- u. Commissions-Geschäft in Halle a/S.** wird per **1. April** oder **früher** ein **tüchtiger** mit nöth. Schulkenntnissen versehener

Lehrling

gesucht. Wohnung im Hause evt. auch Bonification. Adressen unter **F. B. 127** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.**

Musik-Lehrlinge
finden Ostern unter günstigen Bedingungen Platz bei **Nebrich.**
Musikdirektor in Cönnern.

Als Oeconomie-Lehrling

findet ein junger Mann zum **1. April Stellung** gegen billiges Kostgeld auf einem kleinen Gute in der Nähe von **Naumburg**, wo ihm Gelegenheit geboten wird, **alle ökonomischen Arbeiten gründlich und praktisch** zu erlernen. Gefl. Offerten unter **F. C. 129** an **Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. zu richten.

Lehrling gesucht.
H. Schöppe, Schneidermstr., Mittelstr. 3.

Einen Lehrling suche ich für meine Werkstatt für Neusilber- und Messingwaaren. **Ferd. Haasengier**, gr. Klausstraße 26.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich in der Uhrmacherei, sowie geschäftlichem Verkehr gründlich ausbilden will, wird gesucht bei **Gust. Uhlig.**
Uhren- und Musikwerkfabrik, Halle a/S., untere Leipzigerstraße.

Die Buchhandlung von **Richard Mühlmann, Barfüßerstraße 14** sucht einen ordentlichen **Laufburschen.**

Eine **tüchtige Waschfrau**, welche auch im Oberhemdenplätten geübt, kann sich melden **Poststraße 3, 1 Tr.**

Ein älteres **Kindermädchen**, welches a's solches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. April zu miethen gesucht.

Frau **Ida Steckner**,
Königstr. 40, E. II.

Kindermädchen-Gesuch.

Gesucht wird zum **1. April** oder **15. März** ein **erfahrenes, älteres Kindermädchen**, welchem **hauptsächlich die Wartung eines kleinen Kindes obliegt.** Zu erfragen **Wilhelmstraße 37b, II.**

Geübte Mädchen auf Confection sucht **Schaaf**, Brüderstr. 6.

Ein ordentliches fleißiges **Hausmädchen** wird zum 1. April gesucht in **Stadt Hamburg.**

Zum 1. April wird ein **Mädchen für Küche und Haus** gesucht **Sophienstraße 16, II.**

Tücht. ält. u. jüng. Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Koch, mamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen weist nach Pauline Fleckinger.

Ein zuverläss. Kutscher wird auf ein Rittergut gesucht durch Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Eine **Köchin** oder ein junges gebildetes **Mädchen**, das selbstständig kochen kann, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, findet angenehme Stelle am 1. April **Martinsberg 8a.**

Ein Hausmädchen, das gut nähen, waschen u. plätten kann, sucht z. 1. April Frau Prof. **Herthern**, Luisenstraße 4.

Für ein größeres **Garn-, Posamenten u. Wollwaarengeschäft** wird per 1. April eine gewandte

Verkäuferin

bei **freier** Station und **guter** Gehalt **gesucht.** Offert mit Zeugnißabschrift unter Chiffre **L. k. 21020** an Hrn. **Louis Heise, Brüderstraße 6, I.**

Stellen suchen:
eine **perfecte Köchin**, 32 Jahre alt. Aeltere **Mädchen** bei einzelne **Herren** oder **Damen** suchen Stelle. **Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** suchen 1. April Stelle durch Frau **Demme**, Giebichenstein, Triftstraße 31.

Gesuch.

Zur Unterstützung der Hausfrau und als Verkäuferin in einem Modewaarengeschäft findet ein junges, gebildete **Mädchen** zum 1. April oder früher Stellung. Offerten **A. # 30** postlagernd **Cönnern.**

Ein ordentl. **Mädchen** von auswärts wird z. 1. April ges. Waisenhaus, Feldg.

Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰ (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann**, Geistst raße **Nr. 3** und **Bellson**, Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs**, große Ulrichstraße Nr. **24** zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830302039/fragment/page=0003

Beton-Bauen

aus comprimirtem Portlandcement-Beton nach eigenem System.

Nürnberg 1882 silberne Medaille.

Turbinen-Anlagen, Wehr-, Schleusen- und sonstige Wasserbauten,

Dampfmaschinen- u. Transmissions-Fundamente etc. etc.

unter Garantie.

Neueste Ausführungen: Turbinenbau der Cröllwitzer Actien-Papierfabrik bei Halle a/S. für vier Turbinen. Turbinenbau des Herrn F. Krietsch für die Stadtmühle in Wurzen i/S., 3 Turbinen. — Dampfmaschinenfundament für die Herrn Gustav Schäuffelen'sche Papierfabrik in Heilbronn a/N., Stärke der Maschine 200 Pferdekräfte. — Dampfmaschinenfundamente für 2 Maschinen zu 170 und 230 Pferdekräfte der Herren Max Ebenauer & Co., mech. Baumwoll-Spinnereien in Hof und Elisenfels in Bayern u. s. w. u. s. w.

Thormann, Schneller & Co. Augsburg.

Sonnabend den 3. März habe einen großen Transport Steiermärker, sowie vorzüglicher Belgischer Arbeitspferde zum Verkauf.

N. Victor,

Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 55.

Auction.

Dienstag den 6. März c. und folgende Tage von Vormittags 10 Uhr ab sollen im Laden **große Ulrichstraße 47** **eine Partie Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren** gegen baare Zahlung versteigert werden.

W. Elste,

Verwalter der Goldarbeiter A. Pohlmann'schen Konkurs-Masse.

Freiwillige Auction.

Am Sonnabend den 3. d. Mts. von Nachmittags 2½ Uhr an versteigere ich **Rannischestr. 16** **1 Conliffentisch, 1 Spiegel mit Consol, 1 Trümeaurspiegel, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Bettstellen mit Matratzen, 6 Stühle, 1 Kleiderschrank und 1 runden Tisch m. Marmorplatte.**

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Wege der Zwangsvollstreckung.

Am Sonnabend den 3. März cr. von Nachmittags 2 Uhr an versteigere ich **Rannischestraße 16:** **1 Damenreisekoffer, 1 Ladentisch, 1 großen eisernen Kessel, 1 Kommode, Stühle und verschiedenes Haus- und Küchengeräth.**

Petschick, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend den 3. März Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Schulberg 8:** **1 Sopha, 1 Kleiderseecretair, 1 Tisch, 1 Partiekleidungsstücke rc.**

Windolph, Gerichtsvollzieher, gr. Ulrichstraße 9.

Auction.

Sonnabend den 3. März cr. Vorm. 11 Uhr versteigere ich **Schulberg Nr. 8** hier zwangsweise:

ca. 30 Meter div. dunkle Stoffe, 2 gr. Regale, 1 Kleiderständer, 1 Schreibpult und 2 Kommoden mit Aufsätzen, 2 Kleiderschränke, 1 Singer-Nähmaschine, 1 eiserne Drehbank mit Theilscheibe, eine gr. Partie Bücher für das Baufach, als: illustr. Baulexicon von Dr. Mothes, Formenschatz der Renaissance von Hirth, Bauzeitung rc., ferner Goethe's und Shakespeare's Werke u. d. m.

Dietze, Gerichts-Vollzieher.

Ein Wiener Flügel, eine Wanne von Zink u. ca. **50 Meter Buchsbaum** stehen zum Verkauf **Pfarre Schortau bei Mücheln.**

Für Holzbildhauer!

Eine neue Hobelbank zu verk. Steg 12 p.

Alte **Fischbeinschirme** Graseweg 13.

Für Bauende.

Eine Partie Rüstholz u. Schalbretter ist zu verkaufen Bernburgerstr. 29.

Ein fast neuer **Landauer,** jetzt gangbar als Droschke, sowie zwei sehr gute **Pferde** (Schimmel) mit komplettem Geschirr, ferner zwei **Droschken** stehen preiswerth zum Verkauf. Wo? sagt die Exped. d. Ztg. [134

Zwiebeln 5 Liter 15 ₰ Sonnabend hinter der Marktkirche verk. **Stande.**

2 neue Bettstellen mit Federmatratzen bill. zu verk. Leipzigerstr. 16, I.

Wegen Wegzug sind verschied. **Möbel** zu verkaufen Steinweg 45/46, 2. Etage.

2 Paar 3jährige hannöversche Acker-, auch Kutschpferde zu verkaufen: **Halle, Kellnergasse 1.**

Ein Wurstschwein verk. Reilstr. 29.

Julius Bethge,

Leipzigerstraße 2.

empfiehlt

Fürstenneunaugen, Riesenneunaugen, Bratheringe, Sardinen, Anchovis, Aal in Gelée

in Fässern und ausgekocht.

Freitag **hausschlachtene Wurst und Suppe.**

Fr. Conti, III. Vereinsstr. 10.

Kaffee

90 ₰ das Pfund. ungebr. 75 ₰.

ganz rein, kräftig und wohlschmeckend, täglich frisch gebrannt, nicht ölig und schlecht.

Auch alle anderen Sorten in allen Preislagen bitte bei Bedarf zu berücksichtigen. Postpackete versende nur unter Nachnahme.

Schöne Schlangengurken habe noch in Schocken und einzeln abzulassen.

Friedr. Günsch,

am großen Berlin.

Empfing wieder

Frische Holländer Austern, Feinsten Astrachaner Caviar

Wilh. Schubert.

Prima geräuch. Rheinlachs, Strasb. Gänseleber-Pastete, Hochrothe Messinaapfelsinen, Aecht Hamburger Rindfleisch, Lüneburg. Fürstenneunaugen, Frische Perigord-Trüffeln

empfing und empfiehlt

Wilh. Schubert,

gr. Stein- und gr. Ulrichstr.-Ecke.

1 Ctr. Scheibenhonig

in **Normalrähmchen** und 3 Ctr. feimt. **Lindenblüthen-Schleuderhonig** zu verkaufen. Offerten sub **11409** befördert **H. Gräfe,** Annonc.-Exp., Halle a/S.

Frühe blaue Samenkartoffeln zu verkaufen **Halle, Kellnergasse 1.**

Frische Holl. Karpfen

B. Falcke,

Leipzigerstr. 6 und 83.

Große Auswahl neuer und getragener **Schuhwaaren** aller Art. **Zeugschnürstiefeln** von 1 ℳ 50 ₰ an verkauft **alter Markt 16.**

Kräftigen Privatmittagstisch Martinsgasse 5, 2 Tr.

Einige Büsten mit verstellbarem Ständer für Damenkleider, **eine Glasscheibe,** 180 Ctmtr. hoch, 80 Ctmtr. breit, billig zu verkaufen **Rannischestraße 18, part. rechts.**

Gründl. Unterricht im Pianof.-Spiel, theoret. wie prakt., ertb. v. den erst. Anfangsgr. bis zur vollst. Ausbild. **Minna Schranck,** Maueg. 15 II.

Hebr. Unterricht wird gesucht kl. Klausstraße 1.

Soeben erschien für 1883:

Adressbuch

der Fabrik- u. Handelsstadt **Apolda.**

Preis 2 Mark.

Bei Einsendung des Betrages in Marken frco. Zusendung.

Fr. Lauth, Apolda.

G. L. DAUBE & Co.

Central-Annoncen-Expedition der deutsch. und ausl. Zeitungen.

Central-Bureau: **Frankfurt a. M.**

Ferner: Berlin. Cöln. Dresden. Hamburg. Hannover. Leipzig. London. München. Paris. Stuttgart. Wien.

Prompte Beförderung aller Art **Anzeigen.**

Bekannte liberale Bedingungen. Bei grösseren Aufträgen **Ausnahmepreise.**

Annoncen-Monopol der bedeutendsten Journale des In- und Auslandes.

Bureau in Halle a/S.: Schmeerstr. 24.

Billigste und beste Bezugsquelle von

Schuhwaaren aller Art

befindet sich bei

A. Trantzschel,

Löbejün.

Hier bekommt man die **Langstiefeln** für Herren von 12—21 ℳ **Herren-Halbstiefeln** von 6—12 ℳ **Damen-Stiefeletten** von 6—10 ℳ **Plüschschuhe** für Herren u. Damen von 2,25 ℳ bis 4,50 ℳ

Es ist nicht nur Alles spottbillig, sondern auch dauerhaft und gut, da ich meine Waare selbst verfertige.

Brennholz.

200 Ctnr. Fichten-Brennholz, Säumlinge, ist fuhrenweis abzugeben. Zu erfragen bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstraße 7.

Schornstein-Aufsätze

unter Garantie der Abhilfe des Einrauchens.

Sachsse & Co.

Halle a/S.,

Magdeburgerstraße 51.

Kerntalgseifen, Oberschaalseife, Harzkernseifen, Talgseifen, Harzseifen, Fassseifen, Abfallseifen z. Einschneiden, Toiletteabfallseifen

in unübertroffener reeller Qualität, sämmtliche Waschartikel bei

Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

Wiederverkäufern Fabrikpreise.

Für Holzarbeiter.

Bringe den geehrten Holzarbeitern meine **Möbeltransferei** in empfehlende Erinnerung und liefere in dieser Branche nur gute und eigene Arbeit bei bedeutend billiger Preisstellung.

Band- und Kreissäge steht zur gefälligen Benutzung offen.

Chr. Musche, Gottesackergasse 12.

Aus der Herm. Dyroff'schen Konkursmasse sind die Restbestände des Waarenlagers, namentlich Cigarren, zu und unter der gerichtlichen Taxe zu verkaufen Klausthorstraße 15.

Gänzlicher Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts empfehle noch eine große Partie **Oelgemälde** in ff. Barock-Rahmen sowie **Spiegel** zu sehr billigen Preisen.

Der Ausverkauf findet nur noch bis 1. April statt.

P. Könnemann,

21. gr. Märkerstraße 21.

Mahag.-Sopha (Canapee) m. **Rippbezug, Kleidersekretär,** 2thür., **Vertico,** Pfeilerspiegel mit Schrank, Sophatisch, 6 rundlehn. Rohrstühle, Regulator, Gemälde und ein **Nußbaum-Meublement,** auch einzeln, umzugshalber sehr billig zu verkaufen **Fleischergasse 2.**

Bücklinge! Bücklinge!

täglich frische Sendung, allerbilligste Preise für Wiederverkäufer.

R. Museulus,

Friedrichstraße 7, Nähe des Theaters.

Engl. Kröpfer verkauft billig **Zander, Waisenhausgärtnerei.**

Variété-Theater

im

Salon zum golden. Schiffchen.

Freitag, Sonnabend und Sonntag

keine Vorstellung.

Montag

Vorstellung mit neuem Programm.

Dienstag

Benefiz des Gesang- u. Tanzhumoristen

Ewald.

Kohl's Restaurant,

kleine Ulrichstraße 10.

Concert-Vorträge.

Entree frei.

Restaurant Eberhardt.

Heute Donnerstag Abend

Sauerbraten u. Thüringer Klöse.

Schweizerhaus.

Sonnabend **Schlachtefest.**

Schiepe's Restauration,

Liebenauerstraße 9.

Freitag Schlachtefest.

Nachmittag **Wurst-Auskegeln.**

Kaufmännischer Turnverein

Turnen

Montag und Freitag von 9 Uhr an in **Thieme's Local,** Augustastraße.

Giebichenstein.

Wegen der Sonntagsruhe Zusammenkunft im „Saalschlößchen" Freitag den 2. d. M. Ab. 8 Uhr

Sonnabend den 3. März

Schlachtefest.

Morgens **Wellfleisch,** Abends **Wurstsuppe** und **div. Wurst,** wozu seine werthen Gäste ergebenst einladet

G. Zunckel, Bernburgerstr. 36.

Echt **Coburger** und **Bockbier.**

„Euterpia"

Montag den 5. März abends 8 Uhr **Theater** im Neuen Theater. Dies den Mitgliedern zur Nachricht.

Der Vorstand.

Alle

Schulbedarfsartikel:

Schreibhefte und **Diarien** von vorzüglich gutem Papier, dauerhaft geb., per Dtzd., je nach Bogenzahl von 45 ₰ an, **Federkasten** u. **Pennale** überaus billig.

Schultornister, sehr gut gearbeitet, dauerhafte Waare, empfiehlt billig

Heinrich Gundlach,

Breitestraße 32.

Zu verkaufen sind wegen Umzug 8 Stück wohlerhaltene Doppelfenster und eben so viel Zug-Jalousien **alte Promenade 16b, II.**

Leere Kisten verkauft Schülersbof 20.

Ein Pianoforte

mit Metallplatte, sehr gut im Ton, sowie Bücher-, Wäsche-, Laden- und Kleiderschrank zu verkaufen Sophienstr. 28.

Eine gut erh. Violine mit Kasten ist billig zu verkaufen Augustastr. 4 p.

Sophas billig zu verkaufen gr. Berlin 14, part.

Kanarienhähne verkauft Krause, Fleischergasse 39, III.

Fr. Speck-Flundern,

Bücklinge, à Stück 5 Pf., **Kieler Sprotten, ger. Aal** bei

A. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Zur Beachtung!

Von den Herren **Borrner & Uhlmann** ist mir die **volle Versicherungssumme** für ein als **trichinös befundenes Schwein prompt ausgezahlt** worden. Ich kann daher die Versicherung bei obengenannten Herren nur empfehlen.

Burbach, den 28. Febr. 1883.

Fr. Cort.

Gute Speisekartoffeln sind liter- und centnerweise täglich **gr. Steinstraße im Gasthof zum Engel zu verkaufen.**

Bergmann's

Theer-Schwefelseife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendend weiße Haut. Vorräthig à Stck. 50 ₰ bei **M. Waltsgott,** gr. Ulrichstr. 29, **Oscar Ballin,** Leipz.-Str. 95, u. Apoth. **A. Kolbe.**

Stadt-Theater.

Freitag den 2. März 1883

Mit aufgehobenem Abonnement.

Benefiz

für Fräulein **Emilie Riondé.**

Zum 1. Male:

Die Welt, in der man sich langweilt.

Lustspiel in 3 Acten von E. Pailleron.

Sonnabend:

Der Sohn der Wildniß.

Dramatisches Gedicht in 5 Acten von Halm.

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 50 ₰ ausgegeben.

Freitag d. 2. März im **Prinz Carl Abonnement-Trio-Concert.**

Gestern Abend ist von der Spiegelgasse bis in die Kuhgasse ein **goldenes Medaillon** nebst Schlüssel und Ketten verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben **Trödel 20.**

Dienstag Abend im gold. Ring ein schwarzer, **weicher Filzhut** fortgekommen. Um Rückgabe wird ersucht **gr. Ulrichstr. 45, I.**

Schwarz und weißer **Kater entlaufen.** Steinweg 29.

Ich warne Jedermann, meinen Sohn **Hermann** auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. Zugleich bitte ich um Angabe des Aufenthalts desselben.

Löbejün, den 28. Februar 1883.

Marie Gerbershagen.

Familien-Nachrichten.

Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft unser guter Vater, Schwager, Schwiegervon Großvater, der Rentier

Gottlieb Klepzig

in seinem 74. Lebensjahre.

Dies zeigen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Zwebendorf, Ziethenhof, Leipzig und Halle, 28. Febr. 1883.

Gestern Nachmittag verschied nach längeren Leiden unser lieber Gatte, Vater und Bruder, der Malermeister **August Buschmann,** was wir Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen.

Halle a/S., den 1. März 1883.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag ½3 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere gute brave Gattin und Mutter Frau **Friederike Krahmer** geb. Gottschalk

in ihrem 51. Lebensjahre. Wir machen diese schmerzliche Nachricht allen Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung auf diesem Wege mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle, den 1. März 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielfachen Beweise der Freundschaft und Theilnahme, welche meinem lieben Manne, unserm guten Vater, Bruder und Schwager, dem Kaufmann **Eduard Hoffmann,** bei seiner gestern stattgefundenen Beerdigung durch die so überaus reichliche Schmückung seines Sarges mit Palmen, Kronen und Kränzen und durch die zahlreiche Begleitung zu seinem Grabe zu Theil geworden, sowie für die vom Herrn Pastor Arndt am Grabe gesprochenen tröstenden Worte und den vom Herrn Cantor Garlepp geleiteten Grabgesang, ganz besonders aber noch dem hiesigen Männergesang-Vereine für die so bereitwillig übernommene Tragung und zahlreiche Begleitung des Sarges zum Grabe, sowie für die von demselben ausgeführten erhebenden, unsern trauernden Herzen so wohlthuenden Gesangs-Vorträge, sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten ergebensten Dank.

Rosenfeld, den 28. Februar 1883.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tieferschüttert von dem letzten Gange unseres uns unvergeßlichen guten Mannes, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers sage ich Allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, besonders dem Kriegerverein zu Porbitz für die erhebende Musik im Trauerhause wie am Grabe herzinnigsten Dank. Wer meine überaus glückliche Ehe kannte, wird meinen tiefen Schmerz ermessen.

Neustadt, den 27. Februar 1883.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Die tieftrauernde Wittwe

Clara Schwarzbach geb. Rößner.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Begräbniß unserer theueren Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Wittwe **Friederikeförring** geb. Schleicher, fühlen wir uns gedrungen hierdurch unsern herzlichen Dank auszusprechen, insbesondere Herrn Pastor Knuth für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Denen, die ihren Sarg mit Blumen und Kränzen schmückten.

Die trauernden Hinterbliebenen

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830302039/fragment/page=0004